

Aber ich war nicht nur arm, ich war auch ein ungewandter und nun vollends eingeschüchterter Knabe, der wegen seines linkschen Wesens fortwährend gescholten und gestraft wurde. War das meine Schuld? Warum gab die Natur gerade mir ein ungestüm inneres und ein so träg nachhinkendes äußeres Wesen? So ward meine Jugend ein fort dauern- des Leiden, und als ich mich endlich mühsam in die aufgedrungene Bahn gefunden, da hieß es wiederum halt! Kein Jurist! Mediziner soll der Bursche werden, das paßt besser für den armen Teufel, und zum zweitenmal gewaltsam wurde der Ruck meines Innern erzwungen, ob auch alle Fugen in mir krachten und schmerzten. Was da! hieß es, der Mensch ist eine Maschine, man dreht sie und stellt sie und zwingt sie in Gang. Der Mensch ist keine Maschine! schrie es auf in meiner Brust und schrie es so lange, bis wir alle wußten, solche Erziehung sei Miß- handlung, bis wir alle fest entschlossen waren uns aufzulehnen. War's nun ein Wunder, daß die verschrobene Seele krampfhaft hineingerissen wurde in wilde Phantasien, war's nun ein Wunder, daß wir Ideale ausbrüteten von ungetüme Natur?! Die Seele braucht Speise und Trank wie der Leib; das Ideal ist ihr Speise und Trank. Konnte unser Ideal dem Herrn der Karlsruhle wohlgefällig werden? Vor unsern Augen war Kampf und Gewalt gegen die Vertreter des Landes, vor unsern Augen war Verhöhnung des Freiheitsgedankens, welcher jenseits des Meeres schmetternde Siege erfocht, vor unsern Augen Verhöhnung deutschen Dranges nach eigener Literatur und Kunst, vor unsern Augen allüberall Druck auf Hirn und Herz: mußte da nicht jener entsetzliche Zustand in uns entstehen, welcher die Augen schließt und blind mit dem Haupt gegen die Schranke rennt, mußten da nicht die Räuber entstehen, welche man nun so entsetzlich findet?! Sie mußten entstehen, und die deutsche Karlsruhle ist die Mutter des Stücks, der Herzog von Württemberg ist der Vater desselben.

(Pause.)

(Es donnert.)

Herzog: Wenn du horchst, Franziska, so erfährst du, daß ich Recht gehabt und daß er reif ist, wie ich mir gedacht. (Er geht hinten nach dem Ausgange, als wolle er nach dem Wetter sehen, geht dann rasch auf die zweite Tür links zu, als wolle er Rieger rufen, bleibt aber plötzlich stehen, betrachtet wie mitleidig Schiller und kommt an seinen Platz zurück, das nächste mild, aber immer verhalten sprechend.) Du ruinierst dich, mein Sohn, durch deine Hestigkeit. Ich hätte es lieber gesehen, wenn ich dir verzeihen gekonnt. Du bist aber wohl für nichts zu brauchen,